

KOMPAKT

BREGENZ/HÖRBRANZ
Regenbogenflagge wird nicht gehisst
Am Samstag, 1. Juli, wird in Bregenz der zweite Christopher-Street-Day abgehalten. Dominik Greißing, Gemein-demandatar der Neos in Hörbranz, hatte im Rahmen der Gemeindevertretungs-sitzung beantragt, zu die-sem Anlass die umgedrehte Regenbogenflagge eine Wo-che lang am Gemeindeamt zu hissen. Trotz der Unter-stützung von FPÖ, Grüne und SPÖ wurde diese Bitte von Bürgermeister Karl Hehle (ÖVP) abgelehnt.

BREGENZ/WIEN
Vertreter von Pro Gymnasium zufrieden
„Gegen den Willen der Betroffenen kann es in Österreich keine Gesamt-schule geben“, kommentiert Rainer Gögele, Obmann von Pro Gymnasium Österreich, die Einigung in Sachen Bil-dungsreform. ÖVP, SPÖ und Grüne hatten beschlossen, dass die Einrichtung einer „Modellregion Gemeinsame Schule“ nur mit Zustim-mung der Schulpartner – Eltern und Lehrer – erfolgen kann. Die bewährte Form der Schulpartnerschaft, ein wesentliches Anliegen der Initiative „Pro Gymnasium“, sei damit erfüllt.

BLUDENZ
Winkelbühelweg wird im August neu gebaut
Der Winkelbühelweg in Außerbraz wird in diesem Sommer generalsaniert und erneuert. Die Arbeiten beginnen in der zweiten Augushälfte und sollten in drei Wochen abgeschlossen sein. Die geschätzten Kos-ten für die Instandsetzung der fast 3000 Quadratmeter Straßenfläche betragen rund 270.000 Euro, infor-miert Bürgermeister Mandi Katzenmayer (ÖVP).

Die Radler vom Team Bensheim setzen sich für schwerkranke Kin-der ein. Ihre heurige Tour führt auch durch Vorarlberg.

Von Johannes Hofer

Er dürfte kaum zu über-sehen gewesen sein: der rund 100 Personen starke Fahrradross, der gestern von Bregenz Richtung Montafon unterwegs war. Von der Landes-hauptstadt nach Schruns und weiter ins tirolerische Landeck führen die Etappen, welche die Teilnehmer der Tour de Riva gestern und heute bewältigen. Dabei geht es den Beteiligten nicht so sehr darum, sportliche Ambitionen zu erfüllen. Die Fahrer treten in die Pedale, um Spenden für schwerkranke Kin-der zu erradeln. Alle Gelder, die auf der Vorarlberger Strecke zusammenkommen, gehen an den Wolfurter Verein Geben für Leben, dessen Mitglieder sich der Leukämiehilfe verschrieben haben.

Netzwerk. Die diesjährige Tour de Riva wird vom südhessischen Team Bensheim ausgerichtet und ist eine Partneraktion der sogenannten Tour der Hoff-nung. Dabei handelt es sich um eine Radsportveranstaltung, bei der Spenden für krebs- und leu-kämiekranken Kinder gesammelt werden.

Die Tour der Hoffnung wird seit 2003 vom Team Bensheim unterstützt, welches seit 2009 als gemeinnütziger Verein orga-nisiert ist. Diesem gehören zwar nur etwa 30 Mitglieder an, doch durch die Zusammenarbeit mit Partnern wie dem Roten Kreuz sind immer wieder große Ak-tionen mit vielen Teilnehmern möglich. „Das Netzwerk ist ent-scheidend“, verrät der Vereins-vorsitzende Helmut Richter.



In Bregenz fiel der Startschuss zur gestrigen Etappe.

„Es ist wunderschön, dass so viele Men-schen ein Zeichen für krebskranke Kinder setzen.“

Susanne Marosch,
Obfrau Geben für Leben

Das Netzwerk des Team Bensheim erstreckt sich mittlerweile auch nach Österreich und Ita-lien. Heuer führt erstmals eine Tour des Vereins über Landes-grenzen hinaus. Auf vier Stati-onen in Deutschland folgen die Etappen in Vorarlberg und Tirol, danach geht es weiter nach Ita-lien. Dort endet die einwöchige Tour am 24. Juni in Riva del Gar-da, einer Partnerstadt von Bens-heim. „Unser Motto ‚777 Kilo-meter gegen den Krebs‘ wird somit durch den Zusatz ‚Gren-zenlos helfen‘ erweitert, merkt

Tour de Riva

Die Radtour dauert vom 17. bis zum 24. Juni an. Sie beginnt im deutschen Bensheim und endet im italienischen Riva del Garda. Insgesamt bewältigen die 93 Fahrer und 34 Helfer 777 Kilo-meter und 7142 Höhenmeter.

Richter an. Der Blick werde so weg von einzelnen Staaten und auf Europa als Ganzes gelenkt. „Wir haben gemeinsame Pro-bleme. Hier zeigt sich, wo die Zusammenarbeit funktioniert: Beim gemeinsamen Helfen.“

Lokale Partner. Der End- und Höhepunkt des gestrigen Ab-schnitts war in Schruns. Die Ge-meinde ist schon seit Langem mit Bensheim verbunden. „Un-ser Ski-Club kommt seit mehr als 30 Jahren regelmäßig ins Montafon“, erklärt Richter.

den Krebs



Bürgermeister Markus Linhart mit Susanne Marosch.

BERND HOFMEISTER (3)



Das warme Wetter machte den Radlern zu schaffen.

In Schruns wurden am spä-teren Nachmittag mehrere Schecks an die Verantwort-lichen des Team Bensheim über-geben. Spenden in der Höhe von über 215.000 Euro sind bislang im Rahmen der Tour de Riva ge-tätigt worden. Damit hat der hessische Verein in rund 14 Jah-ren über eine Million Euro an Spendengeldern lukriert. Diese stammen von lokalen Partnern, wie etwa Unternehmen oder Schulen, die Benefiz-Veranstal-tungen organisieren.

Wie eingangs erwähnt gingen die Einnahmen aus Vorarlberger Quellen zur Gänze an Geben für Leben. Obfrau Susanne Marosch nahm einen Scheck in der Höhe von 15.200 Euro entgegen. „Die Hilfsbereitschaft ist unglaublich“, zeigte sie sich erfreut. „Es ist wunderschön, dass sich so viele Menschen daran betei-iligen, ein Zeichen für krebskranke

Kinder zu setzen.“ In Vorarlberg legten die Tour-Radler gestern insgesamt drei Stopps ein. Nach dem Auftakt in Bregenz ging es nach Dornbirn, wo auf dem Ge-lände der Firma Heron für das leibliche Wohl der Radler ge-sorgt wurde.

Tagesfahrer. Noch ist es mög-lich, als Tagesfahrer an der Tour teilzunehmen. Für ein Satteldgeld von 77 Euro darf die „Königs-etappe“ von Schruns nach Lan-deck im Tross bewältigt werden. Interessierte können sich bis 8 Uhr vor Ort beim Team Bens-heim melden.

Cornelia Moser (47) aus Nü-ziders radelte bereits gestern mit ihrem Ehemann Jürgen als Tagesfahrer ins Montafon. „Die Tour gefällt mir sehr gut“, re-sümierte Moser. „Es wäre eine gute Idee, so etwas einmal in Vorarlberg zu versuchen.“

FELDKIRCH

Konsumentenschützer der AK warnen vor Routenplaner-Abzocke

Für angebliche Mitgliedschaft soll über 500 Euro bezahlt werden, ansonsten komme der Gerichtsvollzieher.

Pünktlich zum Urlaubsbeginn drohen Routenplaner-Abzock-er wieder mit Inkasso, war-nen die Konsumentenschützer der Arbeiterkammer in einer Aussendung. Die Abzocker scheinen über ein gut ausge-bautes Netzwerk zu verfügen. Und es scheint sich auszu-zahlen: Denn täglich wenden sich eingeschüchterte Betroffene an die AK-Konsumentenbera-tung. Im E-Mail, das jetzt von der „Digital Works GmbH“ versandt wird, drohen die Schwindler mit „erheblichen Kosten“ für ein „gerichtliches Mahnverfahren“ sowie „weite-ren Nachteilen wie: negativer Eintrag in das Schuldenre-gister, Lohn- und Kontopfän-dung und Zwangsvollstreckung durch den Gerichtsvollzieher“.

Die auffällige Verwendung von Großbuchstaben bei Stich-wörtern wie „letztmalig“ oder „unverzüglich“ scheint Teil des Einschüchterungsmanövers zu sein. Aufgelistet wird dann, wann der Konsument sich auf welcher Seite registriert haben soll und welchen Nutzungsbe-dingungen damit zugestimmt

wurde – das soll wohl Glaub-würdigkeit verleihen. Bezahlen müsse man „umgehend“ stolze 520 Euro, und zwar innerhalb von sieben Tagen – ganz be-quem per Amazon-Gutschein, natürlich. Weil man „nachweis-lich den Dienst in Anspruch genommen“ habe.

Die Mitarbeiter der AK-Konsumentenberatung raten dazu, keinesfalls Zahlungen zu leisten. „Es besteht hier keine Zahlungsverpflichtung“, er-klärt AK-Konsumentenberater Dr. Franz Valandro. Er rät zu – übrigens kostenlosen – Rou-tenplanern wie jenen von Ver-kehrsclubs oder beispielsweise Google Maps. „Im Zweifelsfall kann auch die Watchlist In-ternet des Internet Ombuds-manns konsultiert werden. Hier wird regelmäßig vor Abo-Fallen und anderen Betrügern im Internet gewarnt.“

Für weitere Informationen und Hilfestellung für Betrof-fene steht AK-Konsumenten-berater Dr. Franz Valandro un-ter Tel. 050/258-3048, E-Mail: franz.valandro@ak-vorarlberg.at zur Verfügung.



LUSTENAU

Neue Ausstellung

Alpenrhein.Geschichte ist der Titel der neuen Ausstellung, die ab 4. Juni bei den Rhein-Schauen in Lustenau zu sehen ist. Weitere Infos unter: www.rheinschauen.at

RHEINSCHAUEN